

Orscheler Sommer

Jugendring

Jugendring wählt im zweiten Anlauf Notvorstand

Orscheler Sommer k.o.: Notvorstand im Urlaub

Oberursel (mm). – Der Jugendring wird in diesem Jahr von einem „Notvorstand“ geleitet. Das ist das Ergebnis einer zweiten Vollversammlung des Jugendrings, die erforderlich wurde, weil bei der Jahreshauptversammlung im Februar niemand bereit war, den Vorsitz zu übernehmen. Hans Konrad Sohn wollte sich nach zwei Jahren als Vorsitzender nicht wiederwählen lassen, um die volle Verantwortung nicht mehr alleine tragen zu müssen. Deshalb gründete man eine Satzungsänderungskommission, die die Aufgabe hatte, einen neuen Paragraphen für die Satzung zu erarbeiten, der die Einrichtung eines kollegialen Notvorstandes vorsieht.

Als man sich am Donnerstag erneut traf, hatte sich keiner gefunden, der den Vorsitz übernehmen wollte, und so wurde die Satzung geändert. Nach Punkt 4 dieser Änderung besteht der kollektive Notvorstand aus mindestens fünf Per-

sonen, die gemeinsam haften. Die Aufgabenverteilung soll intern erfolgen. Nach Absatz 5 ist es seine vordringliche Aufgabe, „einen regulären und arbeitsfähigen Jugendringvorstand“ für das folgende Geschäftsjahr vorzubereiten. Punkt 6 und 7 bestimmen, daß zwei Notvorstände in Folge nicht gewählt werden dürfen und sollte nach einem Notvorstandsjahr kein regulärer Vorstand gewählt werden können, soll die Auflösung des Jugendrings empfohlen werden. „Ich werde immer gegen die Auflösung des Jugendrings stimmen, kann aber nicht im Vorstand mitarbeiten“, gab ein Delegierter zu bedenken und stellte damit das Hauptproblem des Jugendrings heraus. Ein anderer Delegierter formulierte es noch deutlicher: „Jeder will den Jugendring, aber keiner etwas dafür tun.“ Mit 22 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wurde die Satzungsänderung beschlossen. Dem Notvorstand gehö-

ren die bisherigen Vorstandsmitglieder Thomas Korbun, Oliver Mühl, Claudia Fink, Matthias Glückmann, Hans Konrad Sohn und der neu hinzu gekommene Gereon Stegmann an. Für die Prüfung der Kasse wurden Thorsten Queckbörner und Thomas Knebel gewählt.

Bei der Planung der Veranstaltungen für das kommende Jahr zeichnete der neue Vorstand ein düsteres Bild, zwar soll das Kommunale Kino und die Herbstfahrt stattfinden, der Orscheler Sommer soll jedoch ausfallen. „Wir hängen am Orscheler Sommer, aber wir können es vom Arbeitsaufwand her nicht mehr leisten, zu viele sind in dieser Zeit im Urlaub“, erklärte Hans Konrad Sohn. Das neue Vorstandsmitglied, Gereon Stegmann, will andere Schwerpunkte setzen: „Wir sollten versuchen, die Arbeit neu zu gestalten, vielleicht in verstärkter Zusammenarbeit mit den Partnerstädten“.